Gemeinsam sind sie stark: Die Kinderchöre der Kirchengemeinden Oesdorf und Holzhausen fanden beim Niedersächsischen Festival viel Beachtung. Fotos: Hei

200 Chorkinder zeigen: So klasse kann Singen sein

Eindrücke vom Festival in der Mensa

Bad Pyrmont (Hei). Um den Nachwuchs im Chorgesang macht man sich bekanntlich überall Sorgen. Doch mehr als 200 Kinder zwischen drei und (9) und Clara (7), den Hamelner Schülerinnen, die trotz ihres Altersunterschieds „ziemlich feste Freunde“ sind. Der gemeinsame Chorgesang ver-

200 Chorkinder zeigen: So klasse kann Singen sein

Eindrücke vom Festival in der Mensa

Gelungene Vorstellung der Grundschule Bad Münder: „Wir machen Musik, da geht uns der Hut hoch..."

Bad Pyrmont (Hei). Um den Nachwuchs im Chorgesang macht man sich bekanntlich überall Sorgen. Doch mehr als 200 Kinder zwischen drei und elf Jahren widerlegten am Samstag bei dem von der Pyrmonter Musikschule organisierten 3. Niedersächsischen Kinderchor-Festival diese Befürchtung zumindest für die Region.

Das Eröffnungslied der Grundschule Hameln-Wangelist „Sing mit uns, weil Singen fröhlich macht" hätte als Motto über de Konzerttag in der Schulmensa stehen können. Jeder der acht Chöre – vier aus Grundschulen, vier aus Kirchengemeinden – hat einen eigenen Stil, doch allen gemeinsam sind die gute Laune und der deutliche Spaß am Singen. So wie bei Michelle (9) und Clara (7), den Hamelner Schülerinnen, die trotz ihres Altersunterschieds „ziemlich feste Freunde" sind. Der gemeinsame Chorgesang verbindet eben. Clara hatte beim Festival eine Solorolle als Frosch: „Ich muss mich auf der Bühne hinter den anderen verstecken, weil die Leute mein Kostüm nicht gleich sehen sollen. Das ist aufregend", erzählt die Schülerin.

Wie man bei den Kleinen die Lust am Singen fördert, auch wenn die Proben auf freiwilliger Basis in der sechsten Stunde stattfinden, berichtet Matthias Brodtmann vom Grundschulchor Bad Münder. Er wählt kein traditionelles Liedgut, sondern moderne Songs, auch mal Schlager, die er kindgerecht aufbereitet. So wie den Ohrwurm „Wir machen Musik", den die Münderaner in lustig bunten T-Shirts, zu rhythmischer Begleitung und mit vielsagender Gestik vortrugen. „Das Gute an unserem Chor ist, dass wir zu den Liedern Bewegungen machen dürfen und nicht nur stillstehen müssen. Da ist das Singen doch viel schöner", finden Lilli (9) und Max (8).

Die Lieder sind gut, das Singen macht Spaß, aber: „Die Jungen nerven manchmal", haben Jennifer, Chantal und Merle für sich festgestellt. Die drei Neunjährigen singen im Kooperationschor der Grundschule Aerzen und der Musikschule Bad Pyrmont. Ihr Lied von „Sascha und Natascha" kam beim Publikum gut an. Jeden Freitag nach der Schule singen sie bei Musikschullehrerin Beatrice Cirkel die sich in den Schulen noch mehr Gewicht für den Musikunterricht wünscht. „Die Chorkinder genießen es, einen öffentlichen Auftritt zu haben."

Gemeinsam sangen die Kinderchöre der Oesdorfer Kirche und St. Johannes Holzhausen, dirigiert und instrumental begleitet von ihren Leiterinnen Rebecca Ferydoni und Hannelore von der Heide. Vor allem ihr Lied „Du bist du", das die Einzigartigkeit jedes Menschen unterstreicht, war ihr Favorit im Programm. Dass Gospel-Singer ganz klein anfangen, zeigten auch die „Young Voices" aus Salzhemmendorf und der Kinderchor aus Hastenbeck-Voremberg.

„Wir brauchen Nachwuchs in den Chören, ein solches Festival kann das auf lange Sicht unterstützen", würdigte die Vorsitzende des Chorverbandes Hameln-Pyrmont, Cornelia Valentin, die Veranstaltung. Der Schirmherr, Landrat Rüdiger Butte, nannte Musikschuldirektor Arndt Jubal Mehring einen „Glücksfall für den Landkreis".

Jeder fängt mal klein an: Die „Young Voices" aus Salzhemmendorf

Auftritt als Frosch: Clara aus Hameln hat beim Kinderchorfestival ein aufregendes Solo.